

Junge Hoteliers mit grossen Plänen

Interessantes geschieht derzeit rund ums traditionsreiche Hotel Edelweiss an der Rossweidstrasse. Seit rund zwei Monaten steht diesem Haus mit Arabelle Sutter und Tom Umiker das jüngste Hotelierpaar in Davos vor. Die beiden sind Hoteliers aus Leidenschaft und haben ganz interessante Zukunftspläne fürs «Edelweiss».

Therry Brunner

Arabelle Sutter ist 24-jährig und ihr Partner Tom Umiker 27-jährig. Seit rund zwei Monaten sind die beiden die Hoteliers im traditionsreichen Hotel Edelweiss. Damit sind die beiden das (mit Abstand) jüngste Hotelierpaar in Davos. Übernommen haben sie das Haus von Sutters Eltern, Marthe und Rolf, die das Haus seit 1996 führten. Davor betrieben diese ein Hotel vis-à-vis dem Hotel Dischma im Dorf mit dem gleichen Namen. Das heutige Hotel Edelweiss hat eine lange und spannende Geschichte: Das Haus, dessen Bauweise Elemente des Jugendstils zeigt, entstand in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts und wurde bis 1924 als Hotel betrieben. Dann kam eine Zeit, wo es als Sanatorium mit diversen Besitzern diente. Übernommen

wurde das Haus später dann von Benediktinerinnen und um eine Kapelle erweitert. Sie führten das Haus bis 1996 als Heilstätte und Pension. «Als meine Eltern das Haus 1996 wieder als Hotel zu führen begannen, gab es drei Zimmer mit Duschen. Sie bauten stetig um, bis zum heutigen Stand», erklärt Sutter, die im Haus aufwuchs und die schon mit 16 Jahren entschied, dereinst in die Hotelbranche zu gehen.

Diverse Umbaupläne

Nun ging alles jedoch viel schneller als ursprünglich geplant. «Die Eltern wollten sich zurückziehen, und nun haben Tom und ich das Hotel halt schon diesen Sommer übernommen.» Die beiden lernten sich während ihrer Ausbildung in der Hotelfachschule in Lu-

zern kennen und lieben. Und durch die Übernahme haben die zwei Jung-Hoteliers turbulente Zeiten hinter sich. «Es entstanden viele Gerüchte. Leute wollten das Inventar kaufen, und es gab indirekte Kaufangebote von Spekulanten. Viele meinten, der Hotelbetrieb würde aufgelöst, oder es gäbe auch Zweitwohnungen hier. Und nachdem festgestellt, dass das Haus als Hotel weiterbetrieben wurde, wurden wir fast von Lieferanten «gefressen», berichtet Umiker über die letzten paar Wochen.

Nie zur Debatte stand es, das Hotel zu verkaufen und Wohnungen daraus zu machen. «Klar, kurzfristig hätte das mehr Geld gebracht», so Umiker, und Sutter ergänzt: «Wir sind vom Fach und möchten ein Hotel betreiben. Ausserdem haben meine Eltern viel Arbeit und Leidenschaft ins Haus gesteckt. Wir finden die Entwicklung in Davos mit immer mehr kalten Betten nicht gut und können so wenigstens ein bisschen Gegensteuer geben.» Ausserdem gebe es ohnehin nicht mehr viele 2-Ster-

ne-Hotels wie das «Edelweiss» in Davos. Die beiden Hoteliers sind denn auch überzeugt, dass man in Davos – vorausgesetzt man hat auch in der Nebensaison genügend Stammgäste – ein Hotel nach wie vor gewinnbringend führen kann. Die beiden bezeichnen sich denn auch «als Hoteliers mit Leib und Seele». Sie wohnen im Haus, sind ständig für die Gäste da, suchen den persönlichen Kontakt, helfen mit im Service und an der Réception oder holen Gäste am Bahnhof ab. «Im «Edelweiss»

sind wir fast wie ein Familie. Dieser persönliche und enge Kontakt ist wichtig. Den gibt es halt auch nur in einem Familienhotel wie diesem. Wir haben viele Stammgäste, die jedes Jahr 3 bis 4 Wochen kommen», konstatiert Sutter. Um es den Gästen in Zukunft noch schöner und angenehmer zu machen und auch ein jüngeres Publikum anzusprechen, wird das Hotel ab 2011 jeweils in den Zwischensaisons in fünf Etappen umgebaut. Angefangen wird mit den Zimmern, die noch keine Dusche und WC haben. «Daraus machen wir Zimmer der Deluxe-Kategorie. Und aus der Kapelle entsteht eine Loft. Diese Zimmer entsprechen dann eher einem 3- oder gar 4-Sterne-Level. Die übrigen Zimmer wie auch der Aufenthaltsraum werden ebenfalls mit diversen baulichen Massnahmen verbessert und mit mehr Komfort ausgestattet.» An der Kategorie etwas ändern wollen sie nicht, denn es soll ein Hotel bleiben, wo es sich auch Familien oder Rentner leisten können, länger zu bleiben: «Wir bleiben ein 2-Sterne-Haus und möchten zukünftig die Erwartungen der Gäste übertreffen. Viel persönlicher Einsatz und Leidenschaft gehört für uns dazu.»



Das neue «Edelweiss»-Hotelierpaar hat Pläne: Arabelle Sutter und Tom Umiker.

Foto tb